

Gezielte Insektenförderung für die Landwirtschaft

mit Nützlingen Biodiversität und Produktivität verbinden



Projekt - Steckbrief:

Laufzeit:

August 2020 – Juli 2026

Projektgebiet:

Niedersachsen, Sachsen und
Thüringen

Gesamtfinanzvolumen:

1.4 Mio. €

Koordinierender Projektpartner:

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche
Landwirtschaft (AbL)
Mitteldeutschland e.V

Verbundpartner:

Institut für Pflanzenschutz im
Ackerbau und Grünland, Julius Kühn-
Institut (JKI),
Bundesforschungsinstitut für
Kulturpflanzen

Was sind Nützlingsblühstreifen?

Unsere Nützlingsblühstreifen (NüBS) sind mehrjährige Blühstreifen mit einer Vielfalt an Pflanzen, die in unterschiedlichen Jahren und Jahreszeiten blühen. Die Pflanzen sind so ausgewählt, dass sie nicht nur Bestäuberinsekten, sondern vor allem auch schädlingsbekämpfenden Insekten, d. h. Nützlingen, Lebensraum und Nahrung bieten. Von den NüBS wandern diese in benachbarte Kulturen, wo sie Schädlinge vertilgen bzw. parasitieren. Die Entfernungen sind dabei je nach Art unterschiedlich. Vorangegangene Projekte zeigten, dass NüBS die Anzahl der natürlichen Feinde von Schädlingen um das 2- bis 6-fach erhöhen. Dies trägt zur deutlichen Steigerung der Nützlinge auch im Kulturfeld bei, mit stark erhöhten Werten bei 50 m vom Blütenrand entfernt.

Beispiele Nützlinge

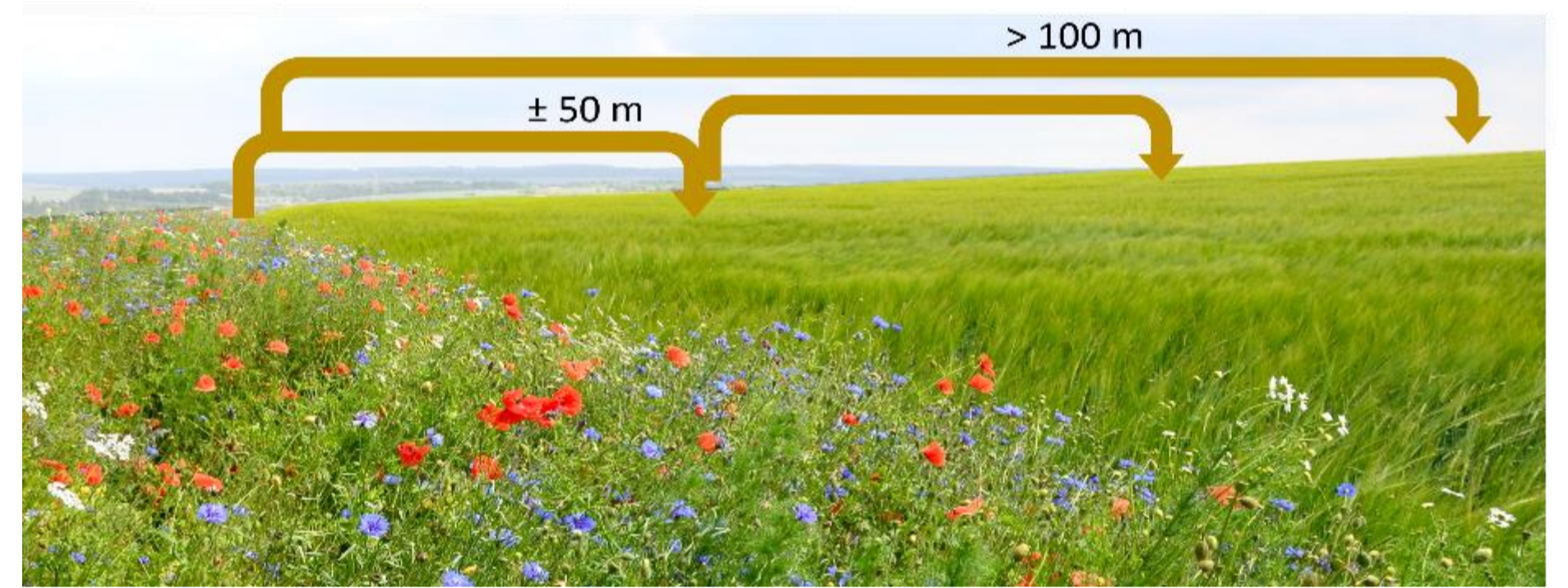
Käfer



Florfliegen



Schwebfliegen



Raubwanzen

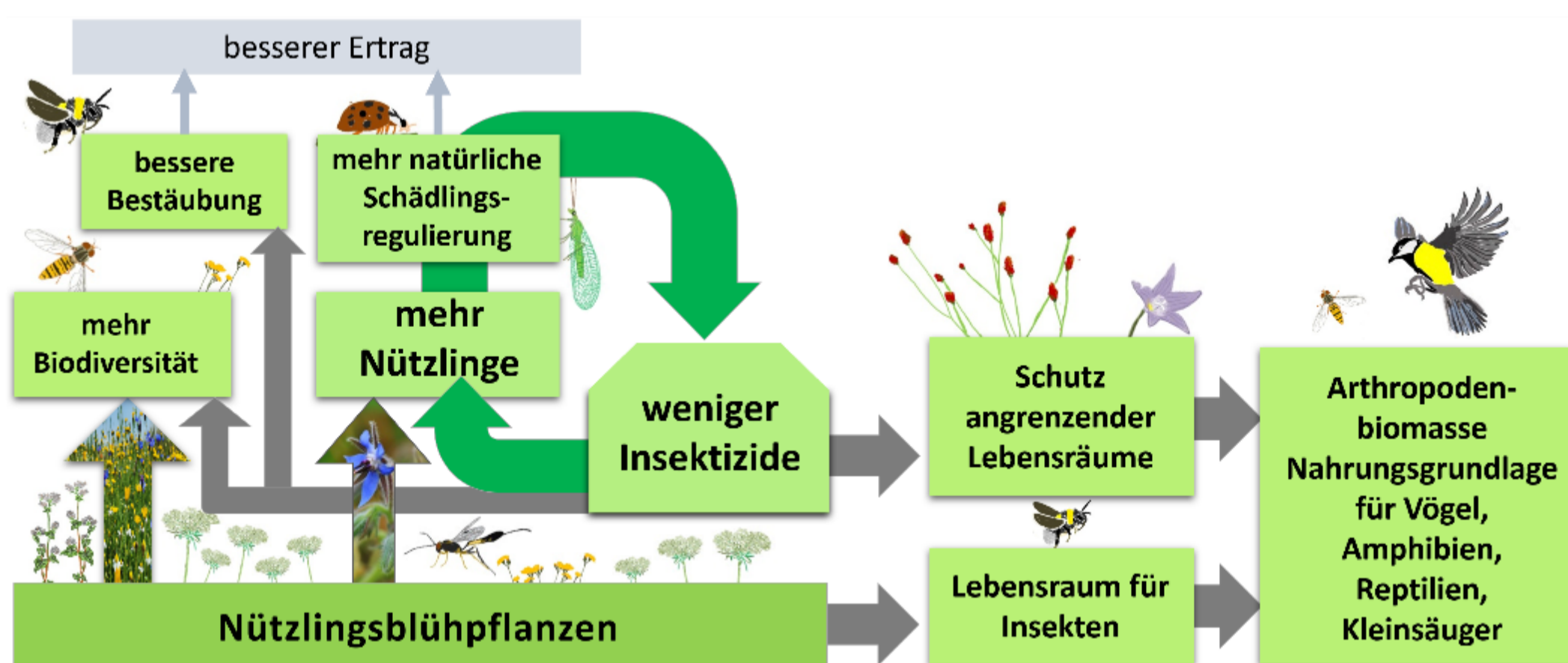


Schlupfwespen



Silberfliegen

Welche Effekte können NüBS haben?



- Förderung von Nützlingen als Alternative zu Pflanzenschutzmitteln, Aufbau von Nützlingspopulationen als „stehendes Heer“ (standing army)
- Nahrung und Lebensraum für Bestäuber
- Förderung der Vogelwelt
- Schutz vor Bodenerosion
- Reduzierung von Einträgen in angrenzende Gewässer
- Verschönerung der Landschaft
- Positives Image

Warum eine gezielte Pflanzenwahl?

Auch wenn Nützlinge als Räuber bekannt sind, sind sie in ihrer Entwicklung auf Pollen und Nektar angewiesen. Während z.B. die Larven von Schwebfliegen Blattläuse vertilgen, brauchen die erwachsenen Schwebfliegen Nektar und Pollen. So kann ein Schwebfliegenweibchen ihre Eier nur dann gezielt in die Blattlauskolonien auf dem benachbarten Acker legen, wenn sie zuvor ausreichend Pollen für ihre Eireifung gefressen hat. Dabei brauchen Nützlinge meist andere Pflanzen als Nahrungsressource als z.B. Honigbienen, Hummeln oder Schmetterlinge. Diese finden sie im Nützlingsblühstreifen. Gleichzeitig wird die Kulturfolge der benachbart angebauten Kulturen dabei berücksichtigt, indem man darauf achtet, dass Pflanzen, welche relevante Schädlinge oder Pathogene fördern könnten, gezielt ausgelassen werden.

Mehr Info:

www.agrarnuetzlinge.de

Kontakt:

kosubek@agrarnuetzlinge.de
rudolf@agrarnuetzlinge.de



Das Projekt "Gezielte Insektenförderung für die Landwirtschaft" wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit den Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Das Projekt wird weiterhin gefördert mit Mitteln des Niedersächsischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, mit Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, mit Mitteln des Thüringer Staatsministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz sowie durch die Nordzucker AG und Biobest NV.

Gefördert durch: